

des Loibner Sattels und des Stampfgrabens, die sich nach Norden durch den Unterlauf des Gasselgrabens in die Masse des Stubau-berges hinein fortsetzt. Zu meinem Aufnahmsberichte in Verhandl. 1898, S. 279, ist diesmal als interessantes Factum nachzutragen, dass es Herrn Bergrath L. Schneider schon im September 1898 gelungen ist, auch im Stampfgraben nächst Weyer unter dem daselbst auf-tretenden Lunzer Sandsteine ein beschränktes Vorkommen von Reif-linger Kalk aufzufinden, mit Mergeln der Partnachfacies, die reich sind an *Koninckina Leonhardi* und an Halobien. Spuren von Lunzer Sandstein und von Kalken mit Partnach-Brachiopoden findet man auch an der Bruchlinie im gegenüberliegenden Gasselgraben.

Weyer, 31. August 1900.

Literatur-Notizen.

A. Bittner. Trias Brachiopoda and Lamellibran-
chiata of the Himalayas. In Memoirs of The geological Survey
of India. Palaeontologia Indica. Serie XV. Himalayan Fossils vol. III.
part. 2. Calcutta 1899. Translated by Mr. and Mrs. Foord. 76 S. in
4^o. 12 Tafeln.

Ein Auszug aus dieser Arbeit ist bereits in unserem Jahrbuche 1899,
Seite 689—699 veröffentlicht worden, weshalb wir uns hier darauf beschränken
können, auf das Erscheinen derselben hinzuweisen. (F. Teller.)

A. Bittner. Brachiopoden aus der Trias des Bakonyer-
Waldes. Aus dem palaeontologischen Anhang des Werkes „Resul-
tate der wissenschaftlichen Erforschung des Balaton-(Platten-)Sees“.
I. Bd., 1. Theil. Budapest 1900. 60 S. Text in Gr.-8^o. 5 Tafeln.

Der grösste Theil dieser Arbeit umfasst die Beschreibung der interessanten
Brachiopodenfauna der Mergel von Veszprém und Balaton-Füred, aus denen, dank
den neueren Aufsammlungen von Prof. L. v. Loczy und Prof. P. Desiderius
Laczkó, nicht weniger als 47 Arten namhaft gemacht werden konnten, von denen
13 neu sind. Von diesen 13 Arten entfallen 1 auf die Gattung *Terebratula*
(*T. Laczkói*), 1 auf *Rhynchonella* (*Rh. Laczkói*), 2 auf *Cyrtina* (*C. Loczyi* und *C.*
gracillina), 4 auf *Retzia* (*R. hungarica*, *R. pseudolyrata*, *R. Loczyi* und *R. Ara-*
canga), 1 auf *Amphiclinodonta* (*A. Laczkói*), 3 auf *Thecospira* (*Th. Semseyi*, *Th.*
Andraei und *Th. (?) porrecta*) und eine auf die neue Gattung *Thecospirella* (*Th.*
Loczyi). *Thecospira Andraei* wird gleichzeitig auch aus den Südalpen beschrieben.
Für *Th. Loczyi* wurde auf Grund ihres inneren Baues die neue generische
Abtheilung *Thecospirella* aufgestellt, zu welcher mit Bestimmtheit auch die
Sct. Cassianer *Th. discors* gezählt werden kann.

Die Mehrzahl der angeführten Arten (unter den rund 45 angeführten
mindestens 32—33) sind wohlbekannte alpine Arten, die sich in den Alpen auf
die Sct. Cassianer Fauna, jene der Seelandalpe bei Schludersbach und auf die
Fauna der Raibler, resp. Carditaschichten vertheilen. Ob man aber in gewissen
Lagen bei Veszprém eine wirkliche Vertretung der Sct. Cassianer Fauna oder ob
man nur eine durch Nachzügler der Cassianer Fauna bereicherte untere Abtheilung
der Raibler, resp. Carditaschichten zu erkennen habe, das lässt sich auf Grund
rein palaeontologischer Untersuchungen allein nicht feststellen. Die Carditaschichten
der Alpen sind zu Veszprém aber jedenfalls sicher repräsentirt. Interessant ist
die grosse Anzahl von Arten mit festen Armspiralen in der Veszprémer Fauna,
unter 46 nicht weniger als 34, was sogar die Verhältnisse zu Sct. Cassian über-
trifft. Die übrigen Brachiopodenfaunen des Bakonyer Waldes werden nur kurz
erwähnt, da aus denselben weniger neues Materiale vorlag. (F. Teller.)